



Spenden statt Karten

Köln, 18. Dezember 2020

Seit vielen Jahren spendet der ZVDH anstelle von Weihnachtskarten Geld, um Projekte sozialer Organisationen zu unterstützen. In diesem Jahr wollten wir vor allem diejenigen bedenken, die es schon in normalen Zeiten schwer haben, die aber unter der Pandemie besonders leiden: Menschen ohne festen Wohnsitz. Ist die kalte und nasse Winterzeit schon immer eine harte Zeit für Obdachlose gewesen, hat sich die Situation durch die Corona-Pandemie noch zugespitzt. Viele Einrichtungen sind geschlossen oder können nur viel weniger Menschen aufnehmen. Immerhin haben rund 678.000 Menschen in Deutschland keinen festen Wohnsitz, davon leben 41.000 permanent auf der Straße. Ihnen allen fehlt es an mehr als nur einem Dach über dem Kopf: Kein Essen, kein Ort zum Duschen, keine medizinische Versorgung – und nicht zuletzt ein Mangel an menschlicher Wärme.

Da ist es gut zu wissen, dass in den letzten Jahren bewundernswerte Projekte entwickelt wurden, um Betroffenen schnell und unbürokratisch zu Wohnraum verhelfen. Über den Malteser Hilfsdienst können wir mit unserer Spende dazu beitragen, Obdachlosen ein Dach über den Kopf und vor allen auch ein Stück Würde zurückzugeben.

Little Home – Miniwohnboxen

Little Home ist eines der Projekte und hier ist der Name schon Programm. Der Kölner Sven Lüdecke, hauptberuflich als Fotograf unterwegs, hat in ganz Deutschland über

120 Mini-Wohnboxen für Obdachlose aufgestellt: 3,2 Quadratmeter Hilfe gegen die Gefahren und Zumutungen, die das Leben auf der Straße so hart machen. 3,2 Quadratmeter Schutz gegen Kälte, Gewalt und Diskriminierung. Im Inneren jedes Hauses befinden sich neben einer Matratze und einem Regal auch ein Erste-Hilfe-Set, ein Feuerlöscher, eine Campingtoilette, ein Waschbecken sowie eine kleine Arbeitsfläche mit der Möglichkeit zu kochen.

Ein Dach, ein Job und ein fester Wohnsitz

Innerhalb von nur drei Jahren hat Little Home Köln Unmögliches möglich gemacht: 150 Obdachlose besitzen inzwischen ein eigenes Dach über dem Kopf, 83 von ihnen haben einen Job und 99 haben sogar einen festen Wohnraum.

Wünsche zum Jahresende

Wir wünschen Ihnen allen nach einem anstrengenden Jahr eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit, auch wenn sie möglicherweise ruhiger und in kleinerem Kreis stattfindet als gewohnt. Blicken wir trotzdem optimistisch nach vorn und hoffen wir alle auf ein besseres Neues Jahr, treu nach dem Motto:



„Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“ (Konfuzius)